

Elbkurier

Informationen des CDU-Kreisverbandes Magdeburg

27. Jahrg. / Heft 4 - Dezember 2025

Inhalt des aktuellen Heftes

IM INTERVIEW:
Minister Jan Riedel
Den gesunden Blick
auf den Lehrerberuf
stärken!

Seite 2



Dr. Stefan Hörold bleibt
Vorsitzender des CDU-
Ortsverbandes Süd

Seite 4



Verantwortung,
Ordnung und
Realismus in der
europäischen Politik

Seite 7



JU Magdeburg
übergibt 2.400 Euro
an Kinderhospiz und
MZE

Seite 13



Gemeinsamer
Stammtisch von CDA
und FU Magdeburg

Seite 14



CDU-Kreisvorstand neu gewählt

Am 8. November fand eine Gesamtmitgliederversammlung der CDU Magdeburg in der Veranstaltungshalle „halber85“ statt. Hauptpunkt war die Neuwahl des CDU-Kreisvorstandes. Unter den zahlreichen Anwesenden war auch der CDU-Landesvorsitzende und Spitzenkandidat zur kommenden Landtagswahl Sven Schulze.

Bei seiner Wiederwahl zum CDU-Kreisvorsitzenden erhielt der 48jährige Landtagsabgeordnete Tobias Krull eine Zustimmung von rund 94 Prozent. In seinem Rechenschaftsbericht zuvor erklärte er das klare Ziel, dass die CDU in der Landeshauptstadt Magdeburg weiterhin der zentrale politische Ansprechpartner für die Menschen vor Ort sein will. Bei der kommenden Landtagswahl wird der erneute Gewinn aller Direktmandate, wie 2021, angestrebt. Mit Tobias Krull MdL (Wahlkreis MD-Mitte/Ostelbien), Stadtrat Tim Rohne (Wahlkreis MD-Nord), Sven Schulze (Wahlkreis MD-West) und Andreas Schumann MdL (Wahlkreis MD-Süd) sind die CDU-Direktkandidaten hierfür bereits nominiert. Erneut zur stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden wurde die Landtagsabgeordnete Anne-Marie Keding gewählt. Neu im Amt des stellv. Kreisvorsitzenden ist der Magdeburger Unternehmer Ulf Steinforth. Er folgt damit Tino Sorge MdB, der auf eine erneute Kandidatur verzichtet hatte. Im Amt als Schatzmeisterin bestätigt wurde die kfm. Geschäftsführerin Franziska Beyer, ebenso wie als Mitgliederbeauftragter Dr.-Ing. Stefan Hörold. Zum Digitalbeauftragten wurde der Beamte Frank Stiele gewählt.

Zu Beisitzern in den Kreisvorstand wurden, in alphabetischer Reihenfolge gewählt Alexander Adam, Stadträtin Dr. Beate Bettecken, Thomas Brestrich, Stadtrat Florian Bühnemann, Melanie Kanicke, Beigeordneter Ronni Krug, Rainer Kuhn, Stadträtin Stefanie Middendorf, Stadtrat Tim Rohne, Maximilian Schmidt und Anja Stübig.

Am Rande der Veranstaltung wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft Anne-Marie Keding MdL (40 Jahre) sowie Thomas Brestrich und Dr. Gisbert (jeweils 25 Jahre) geehrt.

Redaktion



Gruppenfoto nach der Neuwahl im Bild von links sind Franziska Beyer, Anja Stübig, Florian Bühnemann, Frank Stiele, Dr. Stefan Hörold, Dr. Beate Bettecken, Thomas Brestrich, Tobias Krull, Alexander Adam, Anne-Marie Keding, Ulf Steinforth, Maximilian Schmidt, Rainer Kuhn, Tim Rohne und Doris Memmler.

Foto: Michael Otto

Den gesunden Blick auf den Lehrerberuf stärken!



Foto: Ministerium für Bildung, Matthias Sasse

Sehr geehrter Herr Minister Riedel, Sie wurden am 29. Juni dieses Jahres von Ministerpräsident Haseloff zum Bildungsminister ernannt. Am 21. August wurden Sie vor dem Landtag vereidigt. Wie war Ihr beruflicher und politischer Weg bis zum Antritt dieses hohen Amtes?

Ich habe 2001 in Sachsen das Abitur abgelegt und mich dann erst einmal beruflich orientiert: Zunächst studierte ich BWL, fing kurz danach an, Verwaltungswesen zu studieren und entschied mich letztlich dann aber doch für das Lehramtsstudium. Das Referendariat absolvierte ich noch in Sachsen, fand dann aber glücklicherweise in Sachsen-Anhalt eine Stelle. Zu diesem Zeitpunkt habe ich schon in Halle gewohnt, weil ich geheiratet hatte und war schon Familienvater. Ich bin fünf Jahre Lehrer für Deutsch und Geschichte am Gymnasium gewesen, zum einen in Wernigerode und danach in Halle. Seit 2015 war ich – bis zur Ernennung als Minister – Schulleiter. 2021 trat ich in die CDU ein, bin Mitglied im Landesfachausschuss Bildung geworden, 2022 wurde ich Sachkundiger Einwohner im hallischen Bildungsausschuss, wurde 2024 Stadtrat in Halle und bin im selben Jahr auch zu dessen Vorsitzendem ernannt worden.

„Seiteneinsteigende intensiv begleiten“

Ein großes Thema der letzten Jahre in Sachsen-Anhalt war der Lehrermangel. Wie wollen Sie dem begegnen?

Wir haben ein großes Defizit von 1.000 Vollzeitäquivalenten, die wir nicht so einfach finden. Dem können wir sicherlich nur mit verschiedenen Maßnahmen begegnen. Wir haben leider nicht den Zauberstab, um die Lehrkräfte herbeizubringen, die wir eigentlich bräuchten. Von den neu eingestellten Personen sind die Hälfte Lehrkräfte im Seiteneinstieg. Wir haben 1.200 Studienplätze, die wir jedes Jahr für das Lehramtsstudium vorhalten, die wir aber auch nicht alle besetzt bekommen. Wenn wir also nicht ganz viele Bayern, Schwaben oder Hessen von Sachsen-Anhalt überzeugen können, müssen wir sicher noch mit ein paar

schwierigen Jahren rechnen. Die Demographie kommt uns entgegen, weil wir seit Corona sehr viel weniger Geburten haben, als prognostiziert. Mittelfristig wird sich also die Lehrkräftesituation entspannen. Der Herausforderung des Lehrermannngels können wir parallel mit verschiedenen Maßnahmen begegnen. Das Eine ist, dass wir weiterhin die Seiteneinsteiger stärken wollen. Da haben wir in den vergangenen Jahren viele Lösungen gefunden: Wir stellen Meister, Erzieher, Bachelor und Master mit und ohne Fachableitung ein. Die Einstellungsvoraussetzungen wurden also deutlich flexibilisiert. Für all diese Fälle haben wir spezielle Qualifizierungsmaßnahmen, um sie für den Lehrberuf fit zu machen und eine vernünftige Bezahlung zu gewährleisten. Jetzt gilt es, die Seiteneinsteigenden intensiv zu begleiten. Daraan arbeiten wir gerade.

„Eigenständigkeit der Schulen vor Ort weiter stärken“

Eine weitere Maßnahme wird sein, die Eigenständigkeit der Schulen vor Ort weiter zu stärken. Ich merke, dass Schulleitungen Autonomie haben wollen. Sie sagen uns: Gebt uns die Freiheit, die wir brauchen, um gute Lösungen vor Ort zu finden, also z.B. Honorarkräfte einzustellen oder, Kollegen, die schon in Altersrente sind, zurückzuholen. Das dritte Entscheidende wird sein, dass wir in die Frage investieren wollen, wie Unterricht in der Zukunft aussieht. Wir wollen die Schulen im Land stärken, die sich auf den Weg gemacht haben, um Unterricht anders zu organisieren. Uns wird dabei beschäftigen, wie Wirtschaft, Unternehmen und Praxis in die Schule bekommen, die dabei helfen, Bildung und Unterricht stattfinden zu lassen.

Die verpflichtende zusätzliche Stunde für Lehrer wurde vom Bundesverwaltungsgericht im September gekippt. Wie kann man dem begegnen?

Wir wollen die Kollegen bestärken, weiter zusätzliche Arbeit zu leisten. Wir wollen zeigen: „Wir brauchen Euch und deshalb zahlen wir Euch von der ersten Zusatzstunde oder Mehrstunde an, die Ihr leistet.“ Es ist uns gelungen, dies erstmals im Dezember 2025 auszuzahlen. Ab September zahlen wir die neu vereinbarten Zusatzstunden monatlich aus. Außerdem sind die Mehrstunden 2024/25 zur Auszahlung angewiesen. Wir wollen zeigen, dass wir das hohe Engagement der Lehrkräfte wertschätzen. Wir bauen hier auf Freiwilligkeit. Das Instrument der Vorgriffsstunden soll nicht mehr genutzt werden.

Das ist zusammen mit den drei oben genannten Maßnahmen das Gesamtpaket.

Nun stellt man in den Kindergärten und Horten schon fest, dass die Jahrgänge schwächer werden, sie hatten es oben angesprochen. Dies wirkt sich ja in den nächsten Jahren verstärkt auch auf die Schulen aus, in einige Schuleingangsklassen ist es schon festzustellen. Haben wir in einigen Jahren einen Lehrerüberhang?

Nicht kurzfristig. Zwar haben wir da einen richtigen Abbruch und kommen von ca. 19.000 Geburten pro Jahr im Land auf ca. 12.000 runter. Die große Kunst ist dann, die Fächer auszubilden, die man braucht. Dazu bedarf es kluger Vereinbarungen mit dem Wissenschaftsministerium, das für die universitäre Ausbildung der Lehrer zuständig ist. Deshalb schreiben wir gerade unsere Lehrkräfteprognose fort. Wir dürfen nicht erneut den Fehler der vergangenen Dekaden wiederholen, als wir trotz ausreichenden Lehrerangebots zu wenig Personen eingestellt haben.



Foto: Niklas Fries

Die Bürokratieentlastung ist der Lehrerschaft ein wichtiges Anliegen. Wo setzen Sie den Hebel an?

Ganz klar ist, dass wir eine Flexibilisierung an den Schulen bei den Budgets wollen und benötigen. Wir wollen die Eigenständigkeit der Schulen steigern, also die Verteilung der Mittel in die Hände der Schulleitung legen. Das ist gar nicht so einfach. Daher gibt es gerade Abstimmungsprozesse. In den vergangenen Jahren wurden schon große Anstrengungen vom Bildungsministerium unternommen, verschiedene Personalbereiche an Schulen zu schaffen, die von Verwaltungsarbeiten entlastet werden. Dazu haben wir bereits fast 110 Schulverwaltungsassistenten und 100 Digitalassistenten eingestellt. Bei aller Entlastungsbereitschaft bedeutet Schule mehr als nur Unterricht. Ein Lehrer ist ein Pädagoge und dazu gehören Elterngespräche, Konferenzen, Absprachen im Team, gemeinsames Planen. Da kann ich mich nicht rausziehen. Es muss ein gesunder Blick auf den Lehrerberuf da bleiben.

„Während ihres Studiums absolvieren die Studierenden Praxisphasen an einer festen Schule.“

An der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gibt es das duale Studium bei Lehrkräften. Wie sind die Erfahrungen?

Seit vergangenem Jahr gibt es nun dieses Modell. Es bedeutet, dass Anwärter während des Studiums bereits beim Land angestellt sind und schon frühzeitig während ihres Studiums Praxisphasen an einer festen Schule haben, an der sie dann auch in der Regel später unterrichten werden. Die Theoriephasen werden an der Otto-von-Guericke-Universität absolviert. Das Studium ist an die Bedingung geknüpft, dass sich die Studierenden verpflichten, im Anschluss an ihr Studium an einer Schule im ländlichen Raum im Norden des Landes zu unterrichten. Es geht insbesondere um Sekundarschulen und speziell um Fächer mit Lehrermangel. Das ist ein gutes Modell, das auch in anderen

Bundesländern wie Thüringen und Sachsen nachgeahmt wird.

Wie stellen Sie sich für die Zukunft die Lehrerausbildung in Magdeburg vor?

Wir haben 1.200 Lehramtstudienplätze pro Jahr in Sachsen-Anhalt, der Großteil in Halle, 200 in Magdeburg. Wir haben eine Erfolgsquote von ca. 50 %, was im bundesweiten Vergleich gut ist. Es müssten also rund 2.500 Studierende jedes Jahr mit dem Lehramtstudium beginnen, das sind ungefähr die Hälfte eines Abiturjahrgangs in Sachsen-Anhalt. Das ist illusorisch! In Magdeburg haben wir das Duale Studium und Lehramtsstudiengänge im wirtschaftlichen, technischen und naturwissenschaftlichen Bereich. Das wird weiter erhalten.

Was sind Ihre wichtigsten Projekte bis zur Landtagswahl im September 2025?

Für mich als Schulpraktiker ist es zunächst einmal wichtig, gewisse Freiheitsgrade herzustellen, gewisse Klärungen herbeizuführen, aber auch Ruhe und Wertschätzung ins System zu bringen. Die Schulen müssen ihre Arbeit vor Ort in Ruhe machen können, ohne von politischen Dingen überfrachtet zu sein.

Wir hatten bis zu Beginn dieses Schuljahres 13.934 Lehrkräfte und 1.902 Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im System. Diese wollen wir mitnehmen. Wir wollen die älteren Lehrkräfte motivieren, länger im Dienst zu bleiben. Außerdem wollen wir die Seiteneinstiegenden besser qualifizieren.

Wir wollen die Sekundarschulen stärken, beispielsweise mit den 4-plus-1-Modell, das zum Beispiel so ausgerichtet sein kann, dass die Schülerinnen und Schüler vier Tage in der Woche in der Schule und einen Tag im Betrieb verbringen. Akteure von außen sollten mithelfen, ein vernünftiges Bildungsangebot zu gewährleisten. Da sind wir gerade im Gespräch mit den Kammern, dem Arbeitgeberverband und weiteren Akteuren. Wir werden das Kind schon schaukeln, wie das Prof. Böhmer gesagt hat!

Herr Minister, ich danke Ihnen für das Gespräch!

Rainer Kuhn



Fotos: Fabian Herrmann, CDU Magdeburg

Dr. Stefan Hörold bleibt Vorsitzender im Süden

Die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Süd trafen sich am 22. Oktober zur Neuwahl ihres Vorstandes. Vor der Wahl gab der alte Vorsitzende Dr. Stefan Hörold einen umfangreichen Bericht zur Arbeit des Ortsverbandes in den vergangenen zwei Jahren. Dazu gehörten nicht nur die Wahlkämpfe für die Kommunal- und Europawahl sowie der Bundestagswahl. Es ging auch um die zahlreichen Besuche vor Ort, wie beim Flughafen Magdeburg, bei der Feuerwache Süd oder dem THW. Daneben wurden auch offene Ortsverbandsitzungen zum Thema „Sicherheit im Internet“ oder zur Schulentwicklungsplanung angeboten. Das alles organisiert mit Unterstützung der anderen Vorstands- und Ortsverbandsmitglieder. Teilweise auch in Kooperation mit anderen CDU-Ortsverbänden.

Bei einer solchen Bilanz ist es nicht verwunderlich, dass Dr. Stefan Hörold einstimmig erneut zum Ortsverbandsvorsitzenden gewählt wurde. Zur stellvertretenden Ortsverbandsvorsitzenden wurde Julia Steinecke gewählt. Beisitzer und Mitgliederbeauftragter ist Florian Klapetz. Zu weiteren Beisitzern wurden Tim Neubauer, Stadtrat Frank Schuster sowie Marko Thiele bestimmt. Allen Gewählten herzliche Glückwünsche.

Zu den ersten Gratulanten gehörte der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull.
Redaktion



Foto: Tobias Krull MdL

TOP 13

Wahl der Bewerber/innen und deren
Reihenfolge für die Landesliste
des 9. Landtages vom
06. September 2026



Fotos: Steffen Böttcher

CDU-Landesliste aufgestellt

Am 1. November lud die CDU Sachsen-Anhalt zu einer Landesvertreterversammlung nach Oschersleben ein. Grund war die Aufstellung der Landesliste zur kommenden Landtagswahl am 6. September 2026. Mit beeindruckenden 91 % Prozent wurde der CDU-Landesvorsitzende und Mitglied unseres Kreisverbandes Sven Schulze zum Spitzenkandidaten, bzw. auf Platz 1, der Landesliste gewählt. Er tritt im Wahlkreis Magdeburg-West als Direktkandidat an. In seiner Ansprache zuvor hatte er klar gemacht, dass er mit seinem Politikstil für Verlässlichkeit und Stabilität steht. Er will als zukünftiger Ministerpräsident die Herausforderungen angehen, ohne dabei leere Versprechungen

zu machen. Aus dem Kreisverband Magdeburg stehen ebenfalls auf der Landesliste Tobias Krull MdL (Platz 5/Wahlkreis Magdeburg Mitte/Ostelbien), Stadtrat Tim Rohne (Platz 17/Wahlkreis MD Nord) und Andreas Schumann MdL (Platz 29/ Wahlkreis MD Süd). Weitere Mitglieder der CDU Magdeburg auf der Landesliste sind Franziska Beyer (Platz 41), Frank Stiele (Platz 46), Britta Göhring (Platz 48) und Anna Kreye (Platz 50). Wir freuen uns auf den Wahlkampf und das Ziel ist die Verteidigung aller vier Direktmandate in der Landeshauptstadt.

Redaktion



Erfolg in Berlin: Grünes Licht für Nationales Schwimmzentrum in Magdeburg

In seiner Sitzung in der zweiten Novemberwoche hat der Haushaltungsausschuss des Deutschen Bundestages grünes Licht gegeben. Neben der GETEC-Arena in Magdeburg kann der Neubau des ersten nationalen Schwimmzentrums für den Leistungssport in Deutschland entstehen. Mit 45 Prozent wird die Bundesrepublik Deutschland fast die Hälfte der geplanten Kosten von insgesamt 51 Millionen Euro übernehmen und damit den größten Teil Ausgaben schultern.

Um dies möglich zu machen, warb Tino Sorge, Bundestagsabgeordneter für Magdeburg, Schönebeck, Calbe, Barby und die Gemeinde BördeLand, in den zurückliegenden Monaten intensiv bei den Verantwortlichen des Parlamentes für die Sportstadt Magdeburg und das nationale Trainingszentrum. Mit Erfolg. Nicht zuletzt auf Grund einer deutlichen Erhöhung, verglichen mit den Budgets der Vorjahre, der finanziellen Förderung des Spitzensports kann die neue Hightechschwimm-

halle entstehen. Insgesamt gut 359 Millionen wird der Bund künftig im benannten Bereich investieren.

Tino Sorge freut sich, dass das Werben für Magdeburg durch ihn und seine Kollegen der CDU-Landesgruppe Sachsen-Anhalt im Deutschen Bundestag Früchte getragen hat: „Die Bundesförderung ist ein Meilenstein für den internationalen Spitzensport in Magdeburg und aus meiner Sicht eine logische Konsequenz der überaus positiven Erfolgsbilanz jener Spitzensportler, die in Magdeburg trainieren. Die insgesamt sechs Olympischen Medaillen – davon allein zwei goldene – waren durchaus Argumente, welche die Kollegen in Berlin überzeugt haben. Ich freue mich sehr für meine Heimatstadt, die mit dieser Investition noch einmal deutlich mehr an Strahlkraft als Sportstadt gewinnt“, so der Parlamentarische Staatssekretär aus Magdeburg.

Mittelstands- und Wirtschaftsunion Magdeburg wählt neuen Vorstand



Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Magdeburg wählten die Teilnehmer einen neuen Kreisvorstand. Dabei trat der bis dahin amtierende Vorsitzende Tino Sorge, MdB, nicht wieder für diese Position an und bedankte sich bei den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit freut sich sehr, dass die Mitgliederversammlung einstimmig Stefanie Middendorf zur neuen MIT-Vorsitzenden in Magdeburg gewählt hat. Stellvertretender Vorsitzender ist künftig Sergey Serebranski.

Die Beisitzer im Vorstand sind Florian Philipp, Oliver Steffke, Matthias Müller und Tino Sorge. Nicht im Bild ist der alte und neue Schatzmeister der MIT Magdeburg, Armin Burger.

*Ein frohes, besinnliches
Weihnachtsfest
und alles Gute,
Gesundheit und Erfolg
für das Jahr 2026!*

wünscht

Tino Sorge

Ihr Bundestagsabgeordneter



Für Tino Sorges Newsletter E-Mail an: tino.sorge@bundestag.de

Alexandra Mehnert MdEP: Bericht aus Brüssel



Das vergangene Jahr im Europäischen Parlament: Verantwortung, Ordnung und Realismus in der europäischen Politik



Zum Jahresende bietet sich die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen: Seit Juli 2024 vertrete ich Sachsen-Anhalt im Europäischen Parlament für die CDU (und europäisch, EVP). Die vergangenen Monate waren geprägt von intensiver parlamentarischer Arbeit in Brüssel und Straßburg, klaren politischen Prioritäten und einem kontinuierlichen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern in meinem Wahlkreis. In einer Zeit vielfältiger Herausforderungen ist es wichtiger denn je, dass Europa handlungsfähig bleibt – ohne sich in Überregulierung und ohne den Bezug zur Lebenswirklichkeit der Regionen zu verlieren.

Als Mitglied in den Ausschüssen für Verkehr und Tourismus (TRAN), Petitionen (PETI) sowie Regionale Entwicklung (REGI) standen insbesondere Fragen der Wettbewerbsfähigkeit, der inneren Sicherheit, der Infrastruktur und der regionalen Selbstbestimmung im Mittelpunkt meiner Arbeit.

Im Verkehrsausschuss lag der Fokus auf der Modernisierung bestehender Regelwerke. Die neue Altfahrzeugverordnung wurde intensiv beraten, mit dem Ziel, Umweltstandards zu sichern, ohne die Industrie mit unrealistischen Vorgaben zu überfordern. Ebenso wurden Fragen der Versorgungssicherheit, der Resilienz von Lieferketten und der militärischen Mobilität vorangetrieben. In einer unsicherer gewordenen Welt muss Europa in der Lage sein, Truppen und Material schnell und zuverlässig zu verlegen – auch zum Schutz unserer Außengrenzen und unserer Bündnispartner. Parallel dazu wurde der europäische Tourismus stärker in den Blick genommen, damit ländliche und strukturschwächere Regionen wirtschaftlich profitieren können, ohne in zentralistischen Vorgaben unterzugehen.

Im Petitionsausschuss standen zahlreiche Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern aus der gesamten Europäischen Union im Zentrum der Arbeit. Behandelt wurden unter anderem Forderungen nach besserem Katastrophenschutz nach Extremwetterereignissen, Probleme in nationalen Gesundheits- und Sozialsystemen sowie Sorgen um die öffentliche Sicherheit. Immer wieder wurde deutlich, wie groß das Bedürfnis vieler Menschen nach Ordnung, Verlässlichkeit und funktionierenden Grenzen ist. Insbesondere die Debatte um Grenzkontrollen im Schengenraum zeigte: Freizügigkeit braucht klare Regeln und wirksamen Schutz.

Im Ausschuss für Regionale Entwicklung standen die Vorbereitungen der neuen EU-Förderperiode ab 2028 im Mittelpunkt. Dabei ging es um die Zukunft der Kohäsionspolitik, um das richtige Maß zwischen europäischer Steuerung und regionaler Eigenverantwortung sowie um die finanzielle Ausstattung der

Programme. Insgesamt stehen europaweit die Haushalte unter Druck, das hat spürbare Auswirkungen auf die Mittelverwendung. Für mich ist klar: Regionen wie Sachsen-Anhalt brauchen keine zentralistischen Entscheidungen aus Berlin, sondern verlässliche Rahmenbedingungen und echte Entscheidungsspielräume vor Ort. Strukturwandel, Landwirtschaft und Bildung brauchen Planungssicherheit – keine ständig wechselnden Vorgaben.

Ein wichtiger Erfolg des vergangenen Jahres war die Verabschiedung zentraler Vereinfachungen bei den Nachhaltigkeits- und Lieferkettenberichtspflichten. Damit wurde ein zentrales Versprechen der CDU und EVP umgesetzt: weniger Bürokratie, mehr unternehmerische Freiheit und mehr Vertrauen in den Mittelstand. Gerade für viele Betriebe in Sachsen-Anhalt ist das ein spürbares erstes Signal der Entlastung.

Der Wunsch nach Vereinfachung und die Bedeutung der europäischen Vernetzung werden mir auch in den Gesprächen vor Ort in Sachsen-Anhalt immer wieder deutlich. **Hier ein aktueller kleiner Einblick in meine zahlreichen Termine im Land:**

- :: Mit Vertretern der IHK Halle-Dessau in Halle (Saale) sprach ich über regionale wirtschaftliche Entwicklungen sowie Perspektiven für eine vertiefte Zusammenarbeit.
- :: Auf der Mitgliederversammlung der AGSA (Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt) in Magdeburg erhielt ich einen umfassenden Einblick in laufende Projekte, zukünftige Vorhaben und strategische Entwicklungen der Organisation. Zudem entstanden zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kultur und internationalen Netzwerken.
- :: In Magdeburg fand außerdem ein Gespräch mit Herrn Scholl von der Biederitzer Kantorei statt, bei dem kulturelle Projekte und mögliche gemeinsame Initiativen im Mittelpunkt standen.
- :: Ein weiterer bedeutender Termin war die Feier zum 20-jährigen Jubiläum der Liberalen Jüdischen Gemeinde zu Magdeburg. Die Veranstaltung hat eindrucksvoll verdeutlicht, wie wertvoll das Engagement der Gemeinde für unsere Stadt ist und wie wichtig es bleibt, jüdisches Leben sichtbar zu unterstützen. Diese vielen Gelegenheiten zu Dialog sind mir sehr wichtig, und ich nehme die Anliegen mit nach Brüssel.

Der Blick nach vorn zeigt: Die Arbeit wird nicht weniger. Themen wie innere und äußere Sicherheit, wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, Energieversorgung und die Zukunft der Regionalförderung werden die europäische Agenda 2026 maßgeblich prägen. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass Europa vereinfacht und stärker handlungsfähig wird – und dass die Interessen Sachsen-Anhalts dabei klar und selbstbewusst vertreten werden.

Liebe Grüße Ihre/Eure
Alexandra Mehnert

Mehr Engagement und Tempo bei der Umsetzung von strukturellen Reformen



Im Oktober hatte der Kreisfachausschuss Wirtschaft und Wissenschaft zwei Veranstaltungen. Ausschuss-Mitglied Christoph Wegmann legte im zweiten Treffen ein Konzept vor, das aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre Vorschläge für die künftige Arbeit des Fachausschusses strukturell, thematisch und zielorientiert beschreibt. Die Gespräche dazu werden fortgesetzt.

Im Mittelpunkt des ersten Treffens gemeinsam mit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion MIT standen ein Besuch bei der regicom und Diskussionen mit deren Vorstand und Mitgründer Klemens Gutmann sowie mit Stefanie Pötzsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten. Dabei ging es um die wirtschaftspolitischen Festlegungen auf Bundesebene durch den Koalitionsvertrag vom 5. Mai 2025 und den aktuellen Stand der Umsetzung.

Erster Diskussionspunkt war die Kritik des Mittelstands an den trotz „Investitionsbooster“ unveränderten Belastungen bei Stromsteuer und Energiekosten (Netzentgelte!) insgesamt, angesichts nur halbherziger Korrekturen beim Lieferkettengesetz, durch das Tariftreuegesetz, steigenden Mindestlohn und Rekordsozialabgaben sowie überbordende Bürokratie. Stefanie Middendorf, inzwischen frisch gewählte MIT-Kreisvorsitzende, forderte hier mehr Engagement und Tempo bei der Umsetzung vor allem von strukturellen Reformen an.

Vor allem auf den Strukturwandel in Industrie und Mittelstand ging Rainer Nitsche, Vorsitzender des Kreisfachausschusses, ein und mahnte, Innovationen und Strukturwandel zulassen statt zu blockieren, Investitionen und Arbeitskräfte hin zu

hochproduktiven, schnell wachsenden Unternehmen zu verlagern, wo neue (!) industrielle Arbeitsplätze entstehen. So seien Umwelt- und Klimaschutz zunehmend wichtige Faktoren für die deutsche industrielle Wirtschaft und nannte Wachstumszahlen bei Umsätzen (11,4 %) und „Green Jobs“ (7,7 %) und Wachstumspotentiale der Energiewende auch für den Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt (regional unterschiedlich zwischen 7 und um 57 %).

Klemens Gutmann ging aus seiner unternehmerischen Sicht ausführlich auf diese Aspekte ein. Großen Wert legte er auf die Bedeutung von Innovationen und technologischem Fortschritt in allen Bereichen der Wirtschaft und sah in Entwicklungen der Deindustrialisierung eine große Gefahr für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Auch Stefanie Pötzsch bewertete diese Entwicklung und wies beispielhaft auf Probleme der Chemieindustrie und der Automobil-Zulieferer in Sachsen-Anhalt hin, aber auch auf erste Schritte und Erfolge der Wirtschaftspolitik ihres Hauses unter unserem Spitzenkandidaten Sven Schulze hin.

Die Schlussfolgerung an diesem Abend war: Der Erfolg der CDU bei der kommenden Landtagswahl hängt neben der Bewältigung anderer großer Herausforderungen der Gegenwart ganz maßgeblich von den Erfolgen CDU-geführter Wirtschaftspolitik ab. Es muss bald erkennbar werden, dass die Wirtschaftskrise von einem für alle spürbaren Aufschwung abgelöst wird.

Redaktion

Wie fit ist Magdeburg beim Thema Radverkehr

Als Vorsitzender lud Mitte Oktober Dr. Stefan Hörold die Mitglieder des Kreisfachausschusses Stadtentwicklung und Verkehr zu einer Diskussionsrunde ein. Thema war unter anderem die Fortentwicklung des Radverkehrs in Sachsen-Anhalt und Magdeburg sowie der aktuelle Sachstand zum Entwurf des Landtagswahlprogramms. Für die CDU ist eines klar, jeder Verkehrsteilnehmer hat einen Anspruch auf angemessene und sichere Möglichkeiten zur Teilnahme am öffentlichen Verkehr.

Tobias Krull MdL



Sitzung OV Stadtfeld-West/Diesdorf mit Staatssekretär Tino Sorge MdB

Am 20. November konnte der OV-Vorsitzende und CDU-Stadtrat Ulf Steinforth neben Mitgliedern und Gästen aus der Medizin auch Gesundheits-Staatssekretär Tino Sorge MdB im Gasthof Zum Lindenweiler begrüßen. Schwerpunkt war daher die aktuelle Diskussion zur Krankenhausversorgung und der Gesundheitspolitik auf Landes- und Bundesebene.

Der Magdeburger Tino Sorge vertritt auch seine Ministerin Nina Warken (CDU) regelmäßig im Kabinett von Friedrich Merz und bei Terminen in ganz Deutschland und ist somit Teil der CDU geführten Bundesregierung.

Gab es früher ca. zwei Sitzungswochen in Berlin und zwei Wochen für Termine im Wahlkreis pro Monat, ist der Volljurist Sorge mittlerweile meist drei Wochen im Büro Berlin und seinem Ministerium gebunden. Ca. 3000 Mitarbeiter im Haus und bei angegliederten Instituten und Behörden unterstützen die Arbeit des Staatssekretärs und der gesamten Hausleitung dabei intensiv.

Die Terminplanung muss mittlerweile langfristig über viele Monate im Voraus stattfinden, trotzdem wird der eigene Wahlkreis 69 nicht vernachlässigt werden.

In der aktuellen Krankenhausplanung erkennt Tino Sorge an, dass 65-70 Prozent Auslastung nicht dauerhaft tragfähig sind für kleine Häuser in der Fläche. Die bisherigen Fallpauschalen verleiten zu einer nicht sachgerechten Versorgung und einer Kostenexplosion, die das Gesundheitssystem in seiner gegenwärtigen Konstruktion nicht mehr stemmen kann. Es müssen folglich Schwerpunkte geschaffen werden auf drei Ebenen:

1. Grundversorgung,
2. Spezialversorgung (Onkologie, Kardiologie),
3. Maximalversorgung an Universitätsklinika.



Durch eine sinnvolle Reform soll die Patientensteuerung wieder derart geführt werden, dass Überlastungen der Fachärzte vermieden werden (Terminengpässe). Notaufnahmen müssen durch Vorprüfungen entlastet werden. Versorger und die Versicherer müssen die Belastung der finanziellen Ressourcen der Kassen dringend reduzieren, damit das System weiter leistungsfähig für die Bürger bleiben kann.

Ulf Steinforth, selbst Unternehmer und seit 8. November 2025 auch stellvertretender CDU-Kreisvorsitzender, unterstrich die erforderliche Eigenverantwortung der Bürger und Patienten, damit die laufenden Kosten des Gesundheitswesens nicht mittelfristig das gesamte System in eine gefährliche Schieflage bringen.

Stefan Effenberger

Kommunalpolitisches Familientreffen in Berlin

Der zweitägige Kommunalkongress der Kommunalpolitischen Vereinigung von CDU und CSU (KPV) fand Mitte November in Berlin statt. Der KPV-Bundesvorsitzende Christian Haase MdB konnte unter anderem den CDU-Bundesvorsitzenden und Bundeskanzler Friedrich Merz MdB, die stellv. CDU-Generalsekretärin Christina Stumpp MdB sowie den parlamentarischen Staatssekretär Philipp Amthor MdB als Gäste und Diskussionspartner begrüßen. Der Bundeskanzler machte in seiner Rede deutlich, dass er zwar über keine eigenen kommunalpolitischen Erfahrungen verfüge, aber die politische Arbeit in den Gemeinden und Landkreisen sehr schätze. Gerade weil ihm, gerade auch in seinem eigenen Wahlkreis, immer wieder deutlich gemacht wird, welche Auswirkungen bundes- und landespolitische Entscheidungen auf die Arbeit vor Ort haben. Und das beileibe nicht immer positiv.

Inhaltlich ging es neben dem Mega-Thema Kommunalfinanzen auch um die Themen Staatsmodernisierung, Digitalisierung und Entbürokratisierung. Zu der Delegation aus Sachsen-Anhalt zählten nicht nur die stellv. KPV-Bundesvorsitzende Heike Brehmer, sondern unter anderem auch Jana Lesniak, Stadtrat Tim Rohne, Stadtrat Wigbert Schwenke, Tobias Krull MdL, Natascha Scheele und Kai von Dombrowski aus Magdeburg.

Redaktion



Senioren Union besucht die Grusonschen Gewächshäuser



Fotos: Eckart Hauseildt

Die monatliche Zusammenkunft der Senioren Union Magdeburg fand im Oktober als Besuch in den Grusonschen Gewächshäusern statt. Die zahlreich erschienenen Senioren wurden vom Leiter der Gewächshäuser, Herrn Martins, herzlich begrüßt und durch die Schauhäuser geführt. Herr Martins beschrieb die umfangreichen baulichen Maßnahmen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden und erheblich zu einer Verringerung des Energiebedarfes beigetragen haben. Jetzt werden die neu doppelt verglasten Warmhäuser mit Fernwärme versorgt. Er betonte auch das Engagement von Herman Gruson, nicht nur für die Gründung der Gewächshäuser, sondern auch das Vermächtnis des Industriellen, das den Bestand und die Unterhaltung dieses Botanischen Gartens über Generationen garantiert.

Beim Rundgang erklärte Herr Martins die große Vielfalt der Pflanzen und die Anpassung der Organismen an die jeweils gegebenen klimatischen Bedingungen. Besonders beeindruckten die Wasserrosen, die vielen Palmenarten und die fleischfressenden Pflanzen die Besucher. Und natürlich fanden die Aquarien und die Alligatoren das besondere Interesse der Senioren.

Die Fragen der Teilnehmer beantwortet Herr Martins umfangreich, kompetent und leicht verständlich. Während des 90-minütigen Rundgang konnte natürlich nur ein Teil der umfangreichen Sammlung besichtigt werden. In absehbarer Zeit ist deshalb ein weiterer Besuch der Grusonschen Gewächshäuser vorgesehen.

Dr. Klaus Kutschmann

Besuch und Würdigung der Ehrenamtlichen

Am 13. September radelte Anne-Marie Keding mit interessierten CDU-Mitgliedern durch Feld und Flur im Magdeburger Westen. Gestartet wurde in Sudenburg, es ging danach quer durch Diesdorf und endete bei Germania Olvenstedt. Dort warteten zahlreiche weitere Mitglieder, u.a. auch der CDU-Landesvorsitzende Sven Schulze und die beiden CDU-Stadträte Stefanie Middendorf und Julian Schache.

Gemeinsam wurde mit den Verantwortlichen von Germania Olvenstedt über die Herausforderungen und Wünsche der ehrenamtlichen Übungsleiter, Trainer und Betreuer des Vereins

gesprochen. Passend dazu fand ein großes Jugendfußball-Turnier auf dem Platz statt, das eindrucksvoll zeigte, wie Kinder für den Sport begeistert werden können. Germania Olvenstedt steht mit seinen Aktiven exemplarisch für das große ehrenamtliche Engagement so vieler Bürger in Magdeburg und ganz Sachsen-Anhalt, das die CDU auf allen Zuständigkeitebenen unterstützt. Beim gemeinsamen Grillen am Rande des Turniers übergaben Anne-Marie Keding und Sven Schulze je eine persönliche Geldspende zur Unterstützung der Vereinsarbeit von Germania Olvenstedt.

Stefan Effenberger



Gemeinsame Sitzung in der Texaskiste



Zum Jahresende und in Vorbereitung des Landtagswahljahres 2026 trafen sich Mitglieder der CDU-Ortsverbände Am Neustädter Feld und Olvenstedt zu einer gemeinsamen Sitzung in der behaglichen Atmosphäre der „Texaskiste“ in MD-Nordwest.

Im Austausch stand auch der Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL, der ein politisch schwieriges Umfeld beschrieb, in dem kein einziger Wahlkreis mehr definitiv sicher ist für die CDU. Aktuelle Diskussionen auf Bundesebene (Rente, Wehrdienst, Verschuldung) belasten auch die politische Arbeit auf Landesebene nicht unwesentlich.

Die Wahlkreise im ländlich geprägten Sachsen-Anhalt sollen daher verstärkt regional ausgeglichen betreut werden – auch in der Zukunft und mit anderer (stärkerer) Berücksichtigung der Frauen in unserer Partei.

Anwesend war auch Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding, die berichten konnte, dass die in Magdeburg dringend zu erneuernden Brücken durch die Sonderprogramme des Bundes finanziell abgesichert sind. Der kurzzeitig ausgefallene Bahn-Regionalverkehr nach Berlin wird jetzt auch wieder mit der technisch möglichen Priorität durchgeführt werden. Der bisherige Schienenersatzverkehr auf der Strecke stellte eine große Belastung und logistische Zumutung für die Bahnkunden dar.

Vor Ort war auch der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion Tim Rohne. Er erklärte mit tiefer Detailkenntnis die zeitliche Problematik bei der Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen für den Magdeburger Weihnachtsmarkt und die recht späte Beschaffung der Sicherungsmittel und -bauten. Die Kommunikation zwischen der Stadt und den Landesbehörden wurde letztlich auch durch erheblichen Druck des Wirtschaftsministers Sven Schulze insofern unterstützt, dass nun eine sichere Lösung für alle Besucher des Weihnachtsmarktes gefunden wurde und er planmäßig und umfassend gesichert öffnen konnte.

Anne-Marie Keding MdL und Tobias Krull MdL wiesen auf die Aufgabe der Stadt hin, hier ein Gefahrenpotential individuell zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zu planen. Das ist per se keine Landesaufgabe, sondern muss durch die zuständige Veranstaltungsbehörde Stadt Magdeburg intensiv geprüft werden. Tobias Krull: „... es gibt eine Verantwortungsgemeinschaft der einzelnen Verwaltungsbehörden, die im Sinne der Bürger stets kooperieren sollten.“

Auch mögliche Themen der kommenden Landtagswahl wurden durch die beiden Ortsverbände und ihre Gäste thematisiert: junge Leute in Arbeit bringen, Praktika sollten bereits ab 14 Jahren stattfinden. Gesundheitswesen und Absicherung der Pflege werden große Probleme im Flächenland Sachsen-Anhalt werden.

Auch die Bildungspolitik des Landes muss einen starken Fokus auf die Sicherung der Ressourcen legen, damit flächendeckend die Versorgung sichergestellt werden kann. Als Fachpolitiker plädiert Krull dafür, dass beim Medizinstudium gezielt alle Geschlechter angesprochen werden. Ziel muss es sein, dass sich die steigende Ärzteanzahl auch in mehr Behandlungskapazitäten niederschlägt. Die Landesregierung möchte mit den Kommunen mehr Haltefaktoren auch für die Familien der Ärzte schaffen.

Die Universität in Magdeburg soll wieder verstärkt auch über ein duales Studium das Lehramt ausbilden, um Absolventen nach dem Abschluss im Land Sachsen-Anhalt zu halten.

Am Ende des Abends äußert sich der Kreisvorsitzende auf Nachfrage eindeutig gegen eine Minderheitsregierung in Sachsen-Anhalt. Erhebliche Kosten und unsachgemäße Kompromisse würden für das Land und die Bürger untragbar sein.

Stefan Effenberger

Domglocke CREDAMUS gegossen

Am 28. November wurde die größte der Glocken des Magdeburger Doms gegossen – die 14 Tonnen schwere CREDAMUS („Lasst uns glauben“). Rund 65 Glockenfreunde, darunter Bischof Friedrich Kramer, hatten sich auf den Weg nach Innsbruck in Tirol gemacht, um an diesem einmaligen Ereignis teilzunehmen. Im Januar 2026 wird es nochmal spannend, dann wird die Glocke nach dem Auskühlen von ihrer Lehmform befreit! Nähere Infos unter: <https://domglocken-magdeburg.de>

Rainer Kuhn



JU Magdeburg übergibt 2.400 Euro an Kinderhospiz und MZEB



Am 7. November 2025 übergaben die Junge Union Magdeburg, vertreten durch ihren Kreisvorsitzenden Frank Stiele, und die Magdeburg Gastro Concept GmbH mit Geschäftsführer Jens Burkart eine Spende in Höhe von 2.400 Euro an zwei Einrichtungen, die in Magdeburg wertvolle Arbeit leisten: das Kinderhospiz Magdeburg und das Medizinische Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB). Beide erhielten jeweils 1.200 Euro.

Die Spendensumme wurde bereits am 5. Dezember 2024 im Rahmen der jährlichen Benefizaktion „Glühwein für den guten Zweck“ gesammelt. Die offizielle Übergabe verzögerte sich aufgrund des zwischenzeitlich eingeleiteten Insolvenzverfahrens der Pfeiferschen Stiftungen sowie einer personellen Neuaufstellung in den Einrichtungen – nun konnte sie in würdigem Rahmen nachgeholt werden.

Das Kinderhospiz Magdeburg begleitet Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen sowie deren Familien. Es bietet Unterstützung, Entlastung und Fürsorge und lässt die Betroffenen in den schwierigsten Situationen des Lebens nicht allein.

Das MZEB Magdeburg stellt eine spezialisierte medizinische Versorgung für Erwachsene mit geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderungen sicher. Die Fachkräfte ermöglichen Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen eine umfassende und barrierefreie Behandlung – ein Angebot, das im regulären Gesundheitssystem häufig nicht ausreichend abgedeckt wird.

An der Übergabe nahm auch der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull teil, der die Aktion vor Jahren mit initiiert hat und sie seitdem tatkräftig unterstützt.

Redaktion

Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Freiheit

Markus Weiland: „Für eine liberale Ordnung ...“

Für eine
liberale
Ordnung

Gegen die Diktatur des
„Wir“ und des „Man“

„Non bene pro toto libertas venditur auro“ – „Nicht für alles Gold der Welt wird die Freiheit verkauft“ – dieser Wahlspruch der dalmatinischen Stadt Dubrovnik kam mir sofort in den Sinn,

als ich mich in das neueste politikwissenschaftliche Werk von Markus

Weilandt vertiefte hatte. Denn er meint es sehr ernst mit unserer Freiheit, die er als das unverzichtbare und tragende Fundament der grundgesetzlichen Demokratie konstatiert. Diese Bedeutung wird auf 180 Seiten des Bandes mit einem beeindruckenden Bezüge- und Zitatschatz quer durch die deutsche und europäische Ideengeschichte dick unterstrichen.

Aber Weilandt geht es nicht zuvörderst um eine Aufarbeitung der theoretischen Aspekte der Freiheitsidee in unserer politischen und kulturellen Geschichte – was ihm nachgewiesen mühselos gelingen könnte –, sondern um die tagtägliche Bedrohung der Freiheit als Idee wie als Verhaltensmaxime in unserem – nicht nur politischen – Alltag. Kapitel für Kapitel greift Weilandt die verschiedensten Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens auf und arbeitet die Angriffszenarien kollektivistischer und populistischer Propagandisten präzise und klar heraus: Sprache, Gesundheitsentscheidungen, Bildungspolitik, Verkehrserziehung und Energieentwürfe: mit durchaus alarmierendem (und durchaus nachzuvollziehendem) Nachdruck wird die Übergriffigkeit moralisierender Instanzen auf die individuelle Freiheit aufgegriffen und die dahinterstehende Zielsetzung der fortschreitenden Entmündigung des freien Bürgers freigelegt. Weilandt macht deutlich, dass die Angriffe auf die bürgerliche Freiheit, ohne die ein erfolgreiches, den allgemeinen Wohlstand ebenso wie soziale Zuwendungen förderndes und sicherndes staatliches Gemeinwesen auf die Dauer nicht bestehen kann, interessen- und gruppenorientiert sind – und letztlich auch die Machtfrage stellen. Die Bedrohungen kommen sowohl von rechten wie vom linken Rand

der politischen Aktionen. Aber diese so wichtige und so bedrohte Freiheit ist bei aller Individualität immer auch mit einer umfassenden Verantwortungskomponente versehen, aus der eine freie Gesellschaft freier Bürger werden und bleiben soll, eine liberale Ordnung eben.

Weilandt macht deutlich, dass die unverzichtbare Freiheit oft als zu selbstverständlich hingenommen wird und damit ihr schleichendes Erodieren nicht bemerkt wird, bis es zu spät ist. Hiergegen setzt er den Wert der reflektierten Information, der hinterfragenden Aufklärung und auch der individuellen Resilienz – alles Tugenden, die aber immer wieder entwickelt, geschärft und täglich angewendet werden müssen. Markus Weilandt wäre nicht der profilierte Bildungsexperte, der er ist, wenn er nicht mit insistierender Eindringlichkeit und notwendiger Drastik gerade die in der Bildungspolitik bestehenden, umfassenden Defizite klar und ungeschönt nennen würde. Das Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer, aber auch eine Warnung ohne entschärfende Beruhigungsperspektive. Und dabei verliert Markus Weilandt weder als überzeugter Christ noch als scharfer politischer Analytiker den Glauben oder die Hoffnung, wenn er seine Leserschaft im überragenden Wert der liberalen Ordnung bestärken, ja sie für diese noch mehr gewinnen will, ganz im Gegenteil. Wer beim Lesen genau in den Text hineinhört, wird die edlen Töne des Liedes der Deutschen ebenso vernehmen wie den leidenschaftlichen Aufruf der Marseillaise!

Die Freiheit braucht dringlich und gerade heute engagementbereite Freiheitsfreunde, das legt uns Markus Weilandt ans Herz, denn die Freiheitsfeinde auf vielen politischen Seiten sind bereits am Werk. Dem handlichen Buch ist daher eine große Leserschaft von solchen Freiheitsfreunden zu wünschen. Für politisch-praktisch Interessierte wie für politische Verantwortungsträger ist es weit mehr als nur empfehlenswerte Lektüre für die Zeit zwischen den Jahren auf dem Weg in ein neues, entscheidendes Wahljahr in Sachsen-Anhalt, es ist ein Appell an Herz und Verstand.

Stephen Gerhard Stehli MdL

Steinforth Bundesvorsitzender der VOS

Am 13. Oktober wurde Toralf Steinforth aus dem OV Stadtfeld (West)/Diedorf zum neuen Bundesvorsitzenden der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. (VOS) gewählt. Der Verband wurde bereits 1950 gegründet und ist der älteste Opferverband dieser Art in Deutschland.

Der Verband hat maßgeblich dazu beigetragen, dass seit Kurzem politische Häftlinge der DDR und der sowjetischen Besatzungszone eine Haftrente von bis zu 400 Euro/Monat ohne Nachweis der Bedürftigkeit erhalten. Für die Zukunft hat sich der neue Bundesvorsitzende vorgenommen, verstärkt in Schulen zu gehen und Schüler dafür zu sensibilisieren, wie man in die Fänge einer Diktatur geraten kann. Bei Toralf Steinforth waren es mehrere Ausreiseanträge aus der DDR und die Berufung auf die Schlussakte von Helsinki vom 01.08.1975, die 1986 zu Verhaftung und zu 14 Monaten Zuchthaus führten.

Weitere Ziele der VOS sind neben der Betreuung der rund 700 Mitglieder auch die Pflege der Erinnerung an das Unrecht im Stalinismus sowie der Kampf gegen das Vergessen! Allzu oft wird aktuell eine



unhistorische Schönfärberei der damaligen Verhältnisse betrieben. Was Toralf Steinforth besonders wichtig ist: Die Erungenenschaften, welche durch die Opfer des Stalinismus und die Träger der friedlichen Revolution erzielt wurden, müssen bewahrt werden. Ein wichtiger Schritt dahin ist die neue Bundeszentrale des Opferverbandes, die in der Berliner Normannenstraße liegt. Der Elbkurier gratuliert zur Wahl und wünscht viel Erfolg!

Rainer Kuhn

Verloren, verwandelt, wiederentdeckt.

Lost Places in Sachsen-Anhalt gemeinsam sichtbar machen

Die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt hat ein Mitmachprojekt ins Leben gerufen. Ziel des vom Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt geförderten Vorhabens ist es, verborgene und vergessene Erinnerungsorte in der Nachbarschaft aus der Perspektive von Bürgerinnen und Bürgern sichtbar zu machen. Zur Projektpräsentation am 19.11.2025 konnten unsere Innenministerin Tamara Zieschang und unser Stadtarchivar Prof. Christoph Volkmar zahlreiche Teilnehmer in der Landeshauptstadt begrüßen.

Rainer Kuhn



OV-Ostelbien besucht GETEC Arena

Auf Initiative des Ortsverbandsvorsitzenden Stadtrat Manuel Rupsch besuchten Ende September Mitglieder des CDU-OV Ostelbien die GETEC Arena. Bei der Führung durch den MVGM-Geschäftsführer Steffen Schüller ging es unter anderem

um die notwendigen Maßnahmen um das Wohnzimmer des SC Magdeburg für die Zukunft fit zu machen. Nicht nur als Sportstätte, sondern als multifunktionale Veranstaltungsstätte.

Tobias Krull MdL



Termine

26.01.2026, 18:00 Uhr
Gemeinsamer Neujahrsempfang
Landesverband Sachsen-Anhalt und
Kreisverband Magdeburg

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg, Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
E-Mail: cdu@magdeburg.de
Redaktion:
Rainer Kuhn (V.i.S.d.P.)
Stefan Effenberger, Tobias Krull,
Doris Memmler, Natascha Scheele
Layout/Satz: Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign
Druck: Max Schlutius Magdeburg
GmbH & Co. KG, max-schlutius.de
Auflage: 1.300 Exemplare
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht grundsätzlich die
Meinung der Redaktion wider.

Julian Schache wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt

Der Ortsverband Sudenburg/Friedenshöhe hat einen neuen Vorstand gewählt. Die Beteiligung der Mitglieder war groß – viele haben die Gelegenheit genutzt, die personellen Weichen für die kommenden zwei Jahre zu stellen.

Zum Vorsitzenden wurde erneut Julian Schache gewählt. Susanne Buchheim bleibt stellvertretende Vorsitzende. In Anwesenheit des CDU-Landesvorsitzenden Sven Schulze sowie Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding MdL und dem Kreisverbandsvorsitzenden Tobias Krull MdL wurde auch der leitende Polizeibeamte Matthias Engel einstimmig als neuer Mitgliederbeauftragter bestimmt. Als Beisitzer wirken künftig Klaus-Dieter Theise, Frank Klinge, Dominik Schubert und Dorte Dunkel mit.

Julian Schache: „Unser Ortsverband bleibt weiterhin aktiv, engagiert und nah an den Themen der Menschen vor Ort. Wir wollen die Sichtbarkeit der CDU im Stadtteil weiter stärken und politische Anliegen aus Sudenburg direkt aufnehmen und voranbringen.“ Wir danken allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und ihr Vertrauen in unsere gemeinsame Arbeit.

OV Sudenburg



Foto: Stefan Effenberger

Gute Stimmung beim Mitgliedertreffen der FU Sachsen-Anhalt



Mitte November waren die Mitglieder der Frauen Union Sachsen-Anhalt zur Weiterbildung und zur Planung des anstehenden Landtagswahlkampfes unter der liebevollen Betreuung der Frauen Union Stendal in Stendal zu Gast. Eine Delegation der Frauen Union Magdeburg war ebenfalls anwesend.

Nach der Begrüßung durch die Landesvorsitzende der Frauen

Union Christiane Diehl und der Vorsitzenden des gastgebenden Kreisverbandes Christel Güldenpfennig erfolgte der Einstieg in die Sacharbeit. Dafür stellte Jan Braunsberger zuerst die aktuelle Geschlechterstruktur in den politischen Ämtern in Sachsen-Anhalt vor. In den meisten Ämtern stellen Frauen maximal ein Viertel der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Positionen. In einigen Ämtern sind sie überhaupt nicht vertreten. Darauf aufbauend berichtete Annegret Schwarz, Bürgermeisterin der Stadt Bismark (Altmark), von ihren Erfahrungen in der Politik und den Herausforderungen, denen sie sich regelmäßig gegenüber sieht.

Der wohlverdienten Mittagspause schloss sich für Interessierte eine Stadtführung an. Obwohl das intensive Herbstwetter diese zur Herausforderung machte, tat dies den historischen Fakten und Geschichten der langjährigen Hansestadt keinen Abbruch. Frisch gestärkt wurde das nächste Thema angepackt.

Rechtsanwältin Madlen Betker informierte die anwesenden Damen zu Generalvollmachten und Testamenten. So manch Fallstrick konnte besprochen und so manch Irrtum aufgeklärt werden. Eigene Erfahrungen der Anwesenden rundeten die entstandene intensive Diskussion ab. Zum Schluss blieb noch genug Zeit, um Schwerpunkte, Pläne und Wünsche für die anstehende Landtagswahl zu besprechen. Gerade in den aktuell herausfordernden Zeiten ist es wichtig, alle Stimmen zu hören und Prioritäten zu setzen. Die Frauen Union wird auch weiterhin ihren Anteil dazu beitragen.

Karolin Braunsberger-Reinhold

Gemeinsamer Stammtisch von CDA und FU Magdeburg

Ende Oktober fanden sich Mitglieder der CDA Magdeburg und der FU Magdeburg zum gemeinsamen Stammtisch im Moonlight zusammen. In geselliger Runde und lockerer Atmosphäre wurden politische Schwerpunkte, Erfahrungen und Pläne für die Zukunft ausgetauscht. Dabei wurde nicht nur viel gelacht, sondern auch festgestellt, dass es einige thematische Überschneidungen gibt, z.B. im Bereich Teilhabe. Am Ende des Abends waren nicht nur neue Bekanntschaften entstanden, es reifte auch der Plan, in Zukunft weitere gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen.

Karolin Braunsberger-Reinhold



Ziviler Schutz im Blick



Die CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt informiert im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Blickwinkel Ziviler Schutz“ über Vorsorgemaßnahmen in Krisensituationen. Zu diesem Thema konnten in Magdeburg rund 60 Personen begrüßt werden. Der CDU-Landtagsabgeordnete und Sprecher für ehrenamtliches Engagement, Tobias Krull, betonte: „Extremwetterereignisse, kriegerische Konflikte und Angriffe auf unsere Versor-

gungsinfrastruktur – derzeit scheinen die Bedrohungsszenarien so vielfältig wie nie zuvor. Doch niemand ist dem schutzlos ausgeliefert. Jeder Einzelne kann sich effektiv für derartige Situationen wappnen. Auch die staatlichen Stellen bereiten sich auf potenzielle Risiken vor. Für die CDU-Landtagsfraktion hat der effektive Schutz der Bürgerinnen und Bürger oberste Priorität.“ Bei der Veranstaltung im Kompakt Medienzentrum standen Dr. Tamara Zieschang, Ministerin für Inneres und Sport, Kathrin Stolzenburg, Gruppenleitung „Vorsorgeplanung Bevölkerungsschutz“ im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der Kommandeur des Landeskommmandos Sachsen-Anhalt, Oberst Thorsten Alme, sowie Prof. Dr. med. Edgar Strauch, Geschäftsführer Ärztekammer Sachsen-Anhalt, als Gesprächspartner zur Verfügung.

„Ein thematischer Schwerpunkt lag an diesem Abend in dem Zusammenwirken staatlicher, gesellschaftlicher und ehrenamtlicher Akteure bei der Bewältigung von Krisenszenarien. Hierzu gab es zahlreiche Wortmeldungen von Vertretern aus den Bereichen des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes. Ihre Anregungen werden wir in unsere parlamentarische Arbeit zur Verbesserung des Zivil- und Bevölkerungsschutzes mit aufnehmen“, so Krull abschließend.

CDU-Landtagsfraktion

Doris Memmler – 20 Jahre im Dienst der CDU Magdeburg

Von vielen wird sie als die gute Seele der CDU Magdeburg wahrgenommen, die CDU-Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler. Vor einigen Wochen konnte sie ein ganz besonderes Jubiläum begehen. Seit 20 Jahren ist sie als Kreisgeschäftsführerin für den Magdeburger Kreisverband der CDU tätig. In dieser Zeit war sie sowohl ansprechbar für die CDU-Mitglieder selbst aber auch in ungezählten Gesprächen mit Bürgern, Unternehmen und weiteren Dritten aktiv. Immer freundlich, immer korrekt und mit dem notwendigen Feingefühl. Ganz herzlichen Dank dafür.

Als kleine Überraschung übergaben der CDU-Landesvorsitzende Sven Schulze, der CDU-Landesgeschäftsführer Mario Zeising und der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL ein kleines Präsent in Form einer Dankeskarte mit Bildern aus zwei Jahrzehnten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, und das hoffentlich noch sehr lange.

Redaktion



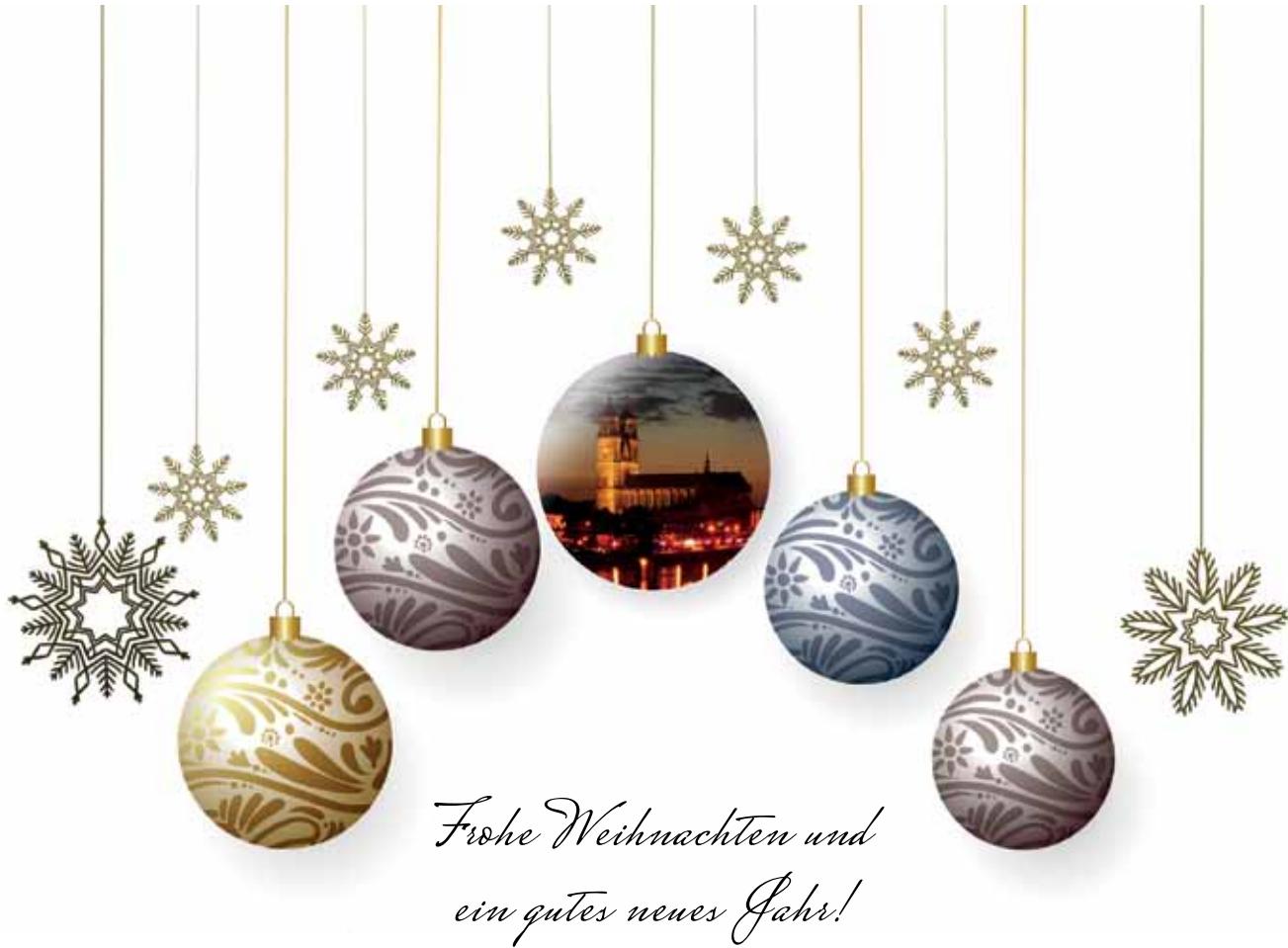
Start im Europäischen Bildungswerk

Mit einem vollen Programm und vielen Gästen startete das Europäische Bildungswerk am 7. August in der Pestalozziala Magdeburg in das neue Schuljahr. Lehrkräfte aller Fachschaften aus allen Schulstandorten kamen zusammen – in diesem Jahr seit langem wieder in großer Runde mit Geschäftsführer Prof. Dr. B. Beckmann. Nach der Eröffnung durch Schulleiterin Sabine Moch gab Tobias Krull, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Einblicke in aktuelle bildungspolitische Themen der Lehrkräfteausbildung in Sachsen-Anhalt. Geschäftsführer Prof. Dr. Beckmann stellte die Gründungsideen des EBG sowie die Schwerpunkte für das Schuljahr 2025/26 vor.

Rainer Kuhn



Andreas Schumann, MdL, Prof. Dr. B. Beckmann, T. Krull, MdL (v.l.n.r.)..
Foto: Rainer Kuhn



*Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!*

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

zum Jahresende möchten wir Ihnen von Herzen für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit danken. Gemeinsam haben wir viel bewegt – und blicken voller Zuversicht auf das kommende Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen gelungenen Start in ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

Mit den besten weihnachtlichen Grüßen

Tobias Krull und Doris Memmler
Kreisvorsitzender | Kreisgeschäftsführerin

*Ein weihnachtlicher Gruß
Wenn leise fällt der Wintertanz,
und Sterne glänzen voll Eleganz,
wenn Wärme durch die Herzen zieht,
und man das Jahr im Rückblick sieht,
dann wünschen wir in diesem Schein
ein Fest der Freude, hell und rein,
und dass das neue Jahr sodann
mit Glück und Mut beginnen kann.*